

Serie: Österreichische Kraftfahrzeuge

Monthlery

Motorradbau Leopold Sykora, Wien 1926-1928

Wie viele kleine Marken verwendete Leopold Sykora Motoren anderer Marken. Das war billiger als die Entwicklung eines eigenen Motors. Sykora wählte die beliebten 346-cm³-Motoren der britischen Marke JAP .

Der Name stammt wahrscheinlich von Monthéry in Frankreich, einem Ort, an dem sich eine Rennstrecke befand, auf der zu dieser Zeit viele Geschwindigkeitsrekorde aufgestellt wurden.

In den 1920er Jahren war der Wettbewerb auf dem österreichischen und deutschen Motorradmarkt hart und solche kleinen Marken mussten von Kunden in ihrer eigenen Region existieren.

LAG

Liesinger Motorenfabrik AG, Liesing 1921-1929

Das Unternehmen war Teil der G. Roth Gruppe mit guter finanzieller Unterstützung und produzierte einige der besten österreichischen Motorräder der Zeit.



1925 übernahm die LAG die Entwicklung des Lanco (ehemals JW) und veröffentlichte ihn als LAG Typ E1. Ihr letztes Modell, der D4, hatte einen JAP-Motor.

Die LAG baute auch Hilfsmotoren ähnlich denen des DKW, die an andere Marken wie die DSH von Trautmannsdorf und Perpedes in Graz angepasst wurden.

Obwohl die Produktion 1929 eingestellt wurde, wurden die Verkäufe bis 1931 fortgesetzt.

Noricum

Cless & Plessing, Graz 1898-1906

Ab 1898 wurden Fahrräder produziert.

Ab 1903 baute das Unternehmen eigene Einzylinder-Motoren und produzierte Motorräder mit 2,75 bis 3,5 PS sowie einen 5 PS starken V-Twin von einem externen Lieferanten. Die meisten waren riemengetrieben, aber eine hatte Kardanantrieb.

Der V-Twin Motor wurde von Opel & Beyschlag gebaut oder dass die Noricum-Maschinen von O & B unter Noricum vermarktet wurden. Diese Maschine hatte einen Kardanantrieb.

Mehr österreichische Kraftfahrzeuge unter [VKMA](#)

R.S. 11.09.2020